

Donnerstag, 05. Mai 2022, Hessische Allgemeine (Kassel-Ost) / Kreis Kassel

Haltestellen für den Schulweg

Ganztägiges Projekt zur Verkehrssicherheit an Lohfeldener Grundschule

VON LUTZ HERZOG



Treffpunkt Haltestelle: Ab diesem Schild soll es gemeinsam und sicher zur Schule gehen. Leon Werner (von links), Lucia Glasser, Vincent Weickert und Schulleiterin Katja Mühlhausen präsentieren das neue Schild. Foto: Lutz Herzog

Lohfelden – Etwas nervös standen Emmanuel Aigbomian und Emely Heine-
mann der Klasse 3a der Regenbogenschule in Lohfelden am Start eines Par-

cours, den sie gleich mit dem Fahrrad bewältigen mussten. Gespannt verfolgten ihre Klassenkameraden das Geschehen, denn sie waren auch noch an der Reihe.

Zunächst führte die holprige Fahrt über die Wiese zu einem Tisch. Dort musste eine Büchse ergriffen werden, die auf einem anderen Tisch wieder abgestellt werden sollte – kein Problem für die Beiden. Dann wurde es kniffliger. Emely musste einen Tennisball aus der ausgestreckten Hand der Lehrerin übernehmen und dem heran radelnden Emmanuel übergeben. Da ging es etwas wacklig zu, denn das geht ja nur mit einer Hand am Lenker. Aber die Beiden meisterten das prima – keiner kam zu Schaden.

An einer Station, am Walter-Lübke-Platz vor dem Rathaus, stand ein Lkw. Verena Nölle, die für das Projekt „Schulexpress“ in ganz Deutschland unterwegs ist, zeigte hier den Schülern, was man unter einem „Toten Winkel“ versteht. Dazu wurde mit Flatterband ein Bereich in Form eines Dreiecks abgesteckt, damit ersichtlich wird, was ein Lkw-Fahrer im Außenspiegel sieht und was nicht. Die lernwilligen und interessierten Schüler stellten viele Fragen und durften selbst hinter dem Steuer Platz nehmen, um den nicht sichtbaren Bereich im toten Winkel einzuschätzen.

Diese und weitere Übungen, standen im Zeichen des Aktionstages der Schule zum Thema Verkehrssicherheit. Aber auch ein anderer Aspekt wurde von Schulleiterin Katja Mühlhausen vorgestellt. „Wir wollen versuchen, eine Reduzierung der „Elterntaxi“ zu erreichen“, erläuterte Mühlhausen, die seit Mitte 2021 die Grundschule leitet. „Die Kinder sollen in die Lage versetzt werden, ihren Schulweg sicher selbst zu erreichen.“ Dazu gehöre natürlich auch das Wissen, wo die Gefahren lauern und wie man ihnen entgegnet. Deshalb sollen die Kinder an den Stationen mit den Gefahren, die auf dem Schulweg lauern könnten, vertraut gemacht werden.

Gemeinsam mit den Eltern wurden elf Stellen ermittelt, an denen sich die Schüler zu einem gemeinsamen Schulweg treffen können. Die Gemeindeverwaltung hat Schilder angebracht, die mit Sponsorengeldern beschafft wurden. Besondere Gefahrenstellen auf dem Schulweg können die Kinder an den gelben Füßen erkennen, die auf die Straße gemalt wurden.